

I. Bericht zur Rechnung 2005

Rechnung 2005

Bericht der Regierung vom 28. März 2006

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2005 mit nachstehenden Erläuterungen und Begründungen zur Genehmigung.

1 Verwaltungsrechnung

11 Laufende Rechnung

111 Vorbemerkung

Der Kantonsrat hat am 29. November 2005 den Kantonsratsbeschluss über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital erlassen, welcher die Zuweisung von 612 Mio. Franken an das besondere Eigenkapital vorsieht. Das gegen diesen Beschluss ergriffene Referendum ist zustandegekommen, so dass er bis zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses nicht in Rechtskraft erwachsen ist. Die Volksabstimmung wird am 21. Mai 2006 stattfinden. Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2005, d.h. der Betrag, über dessen Verwendung der Kantonsrat bei Rechnungsgenehmigung verfügen kann, hängt von diesem Volksentscheid ab.

In dieser Situation hat sich die Regierung dafür entschieden, die fraglichen 612 Mio. Franken zulasten der Rechnung 2005 dem (allgemeinen) Eigenkapital zuzuweisen und in der Bilanz als «vorsorglich reserviertes Eigenkapital» separat auszuweisen. Sollte der erwähnte Kantonsratsbeschluss in der Volksabstimmung angenommen werden, so ist er ohne weiteres zu vollziehen, indem das vorsorglich reservierte Eigenkapital in besonderes Eigenkapital überführt wird. Wird der erwähnte KRB verworfen, so kann der Kantonsrat mit der Rechnungsgenehmigung nicht nur über den ausgewiesenen Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2005, sondern auch über das vorsorglich reservierte Eigenkapital verfügen.

Durch dieses Vorgehen werden die Auswirkungen der Ausschüttung der Erlöse aus Goldverkäufen der Schweizerischen Nationalbank auf den Rechnungssaldo weitgehend neutralisiert; das ausgewiesene Rechnungsergebnis 2005 wird nicht verfälscht. Die vorsorglich vorgenommene Zuweisung an das Eigenkapital entspricht auch dem Regelfall der Verwendung von Ertragsüberschüssen der laufenden Rechnung nach Art. 64 des Staatsverwaltungsgesetzes.

112 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite) zeigt die laufende Rechnung 2005 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Voranschlag 2005 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Aufwand	3 466 333 594.18	3 509 559 300	4 436 518 055.32
Ertrag	3 524 625 421.42	3 491 152 200	4 533 598 917.21
Aufwandüberschuss		18 407 100	
Ertragsüberschuss	58 291 827.24		97 080 861.89

Rund 847 Mio. Franken Aufwand und Ertrag stehen in Zusammenhang mit Ausschüttung und Verwendung des Kantonsanteils am Erlös aus Goldverkäufen der Schweizerischen Nationalbank. Von Kantonsanteil wurden 235 Mio. Franken gemäss Beschluss des Kantonsrats vom September letzten Jahres für zusätzliche Abschreibungen verwendet und 612 Mio. Franken, wie bereits erwähnt, vorsorglich dem Eigenkapital zugewiesen. Diese Vorfälle waren nicht budgetiert. Bei einem Vergleich mit Voranschlag und Vorjahreswerten ist diesem Umstand Rechnung zu tragen.

Neben der Ausschaltung dieses Sonderfaktors sind zur sachgerechten Ermittlung des Ausgabenwachstums weitere Bereinigungen vorzunehmen. Generell abzurechnen sind die saldoneutralen internen Verrechnungen und durchlaufenden Beiträge, ferner auch die Ertragsanteile Dritter und die Fondierungen. Sodann ist bei den Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste) nur der Saldo zu berücksichtigen. Eine auf diese Weise bereinigte Gegenüberstellung mit der Vorjahresrechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2005 Mio. Fr.
Aufwand laufende Rechnung	3 466.3	3 509.6	4 436.5
durchlaufende Beiträge	– 270.6	– 271.2	– 273.7
interne Verrechnungen	– 366.6	– 368.1	– 386.7
Ertragsanteile	– 194.9	– 195.3	– 214.2
Fondierungen	– 31.7	– 7.7	– 44.3
Korrektur Globalkredite	– 47.9	– 46.2	– 50.0
Verwendung Kantonsanteil SNB-Gold	–	–	– 846.7
Aufwand bereinigt	2 554.6	2 621.0	2 621.0

Der bereinigte Aufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 2.6 Prozent zu. Aufgrund der aktuellen Daten des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) weist das nominelle Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz im Jahr 2005 eine Steigerung um 2.8 Prozent auf. Das Ausgabenwachstum liegt somit innerhalb des durch das Wirtschaftswachstum vorgegebenen Rahmens.

Im Vergleich zum Voranschlag zeigt sich, dass die Budgetkredite (ohne Nachtragskredite) insgesamt nicht überschritten wurden.

113 Steuerertrag

Der Nettoertrag der kantonalen Steuern (ohne Strassenverkehrs- und Wasserfahrzeugsteuern) fällt um 27.3 Mio. Franken bzw. 2.2 Prozent höher aus als budgetiert. Auch bei den Kantonsanteilen an Bundessteuern (direkte Bundessteuer und Verrechnungssteuer) zeigt sich ein Mehrertrag von 15.5 Mio. Franken.

Die einzelnen Steuerarten und Anteile an Bundessteuern weisen netto, d.h. unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Verzugszinsen, der Abschreibungen sowie der Ertragsanteile Dritter, im Vergleich zum Voranschlag und zur mutmasslichen Rechnung folgende Erträge auf:

	Voranschlag Mio. Fr.	mutmassliche Rechnung Mio. Fr.	Rechnung Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuer	927.3	918.9	914.7
Gewinn- und Kapitalsteuer	211.3	240.3	251.9
Quellensteuer	28.8	28.1	28.2
Grundstückgewinnsteuer	47.4	45.5	47.9
Erbschafts- und Schenkungssteuer	39.3	34.2	38.2
Nachsteuern und Steuerstrafen	4.2	4.3	4.8
kantonale Steuern	1 258.3	1 271.2	1 285.6
direkte Bundessteuer	184.2	192.1	194.3
Verrechnungssteuer	16.2	13.5	21.6

Bei der **Einkommens- und Vermögenssteuer** liegen die Jahressteuern um 16.6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Zuwachs um 1.6 Prozent. Die Nachzahlungen übersteigen den Voranschlag um 6.0 Mio. Franken, weisen aber im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 15.3 Mio. Franken auf. Das mit 47.4 Mio. Franken immer noch hohe Ergebnis der Nachzahlungen ist darauf zurückzuführen, dass die vorläufigen Rechnungen für die Steuerjahre 2003 und 2004 auf einer zu tiefen Basis erstellt wurden. Ende 2005 erreichen die vorgenommenen Veranlagungen einen Stand von 99.9 Prozent für die Jahre 2002 und 2003 bzw. 88.4 Prozent für das Jahr 2004. Der Steuerausstand ist um 3.2 auf 148.2 Mio. Franken angestiegen, was auch eine Erhöhung der Wertberichtigung (Delkredere) um 0.4 auf 17.8 Mio. Franken erforderlich macht.

Der Bruttoertrag der **Gewinn- und Kapitalsteuer** der juristischen Personen (einschliesslich Steuerzuschlägen) zeigt gegenüber dem Voranschlag einen markanten Mehrertrag von 52.9 Mio. Franken bzw. 17.3 Prozent. Im Zeitpunkt der Ausarbeitung des Voranschlags konnten die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gewinne der juristischen Personen nicht vorausgesehen werden. Aufgrund des sich im ersten Halbjahr 2005 abzeichnenden Trends wurde bereits das mutmassliche Ergebnis deutlich nach oben korrigiert. Dieses konnte aufgrund eines ausserordentlichen Betreffnisses noch überschritten werden. Der Steuerausstand ist um 0.6 auf 10.0 Mio. Franken zurückgegangen. Von der Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28^{bis} des Finanzausgleichsgesetzes (sGS 813.1) sind 5 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 2.2 Mio. Franken betroffen.

Der Ertrag der **Quellensteuer** ist im Wesentlichen bestimmt durch das aktuelle, für den Steuerabzug massgebende Einkommen der Quellensteuerpflichtigen sowie die Zahl der beschäftigten und arbeitslosen quellensteuerpflichtigen Personen, sofern letztere Leistungen der Arbeitslosenversicherung beziehen. Der Bruttoertrag fällt insgesamt um 4.3 Mio. Franken bzw. 4.7 Prozent höher aus als budgetiert. Der Steuerausstand beläuft sich auf 2.3 Mio. Franken.

Das Ergebnis der **Grundstückgewinnsteuer** zeigt gegenüber dem Voranschlag unter Einschluss der Steuerzuschläge einen Mehrertrag von 0.4 Mio. Franken bzw. 0.6 Prozent. Der Steuerausstand hat um 0.9 auf 2.6 Mio. Franken abgenommen. Die Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28^{bis} des Finanzausgleichsgesetzes trifft 5 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 1.3 Mio. Franken.

Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern** sind naturgemäss schwer budgetierbar. Dies gilt sowohl mit Bezug auf das steuerauslösende Ereignis (Tod bzw. Schenkung) und die Besteuerungsgrundlagen (Höhe des Nachlassvermögens bzw. der Schenkung) als auch hinsichtlich der anwendbaren Tarifstufe. Der Bruttoertrag weist gegenüber dem Voranschlag einen Minderertrag von 1.3 Mio. Franken (3.4 Prozent) auf. Der Steuerausstand ist von 6.4 auf 3.6 Mio. Franken zurückgegangen.

Ebenso lassen sich die **Nachsteuern und Steuerstrafen** kaum zuverlässig prognostizieren. Die Vorjahre haben gezeigt, dass die Ertragszahlen wesentlich von einzelnen grossen Fällen geprägt werden. Grössere Abweichungen bei den Erträgen sowohl gegen oben als auch gegen unten lassen sich kaum vermeiden. Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von brutto 1.9 Mio. Franken resultiert aus wenigen ausserordentlichen Fällen.

Der Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer** mit Einschluss des interkantonalen Finanzausgleichs fällt netto um 10.1 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Wie bei den kantonalen Steuern stammt der Mehrertrag überwiegend aus der Besteuerung juristischer Personen. Der Anteil an der **Verrechnungssteuer** wird jeweils aufgrund von Angaben der eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Er übersteigt den Voranschlag um 5.4 Mio. Franken.

114 Abweichungen zum Voranschlag

Das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung fällt um 115.5 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Abweichungen zwischen dem Rechnungsabschluss 2005 und dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite). Dabei werden jene Rechnungsabschnitte einzeln aufgeführt, welche im Aufwand oder im Ertrag eine Abweichung von mindestens 1 Mio. Franken aufweisen.

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken			
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)	
2050	Amt für öffentlichen Verkehr	- 1 171.5	+ 85.5	+ 1 257.0	
2100	Forstwirtschaft	- 1 209.1	- 1 548.8	- 339.7	
2150	Landwirtschaftsamt	+ 753.4	+ 1 006.1	+ 252.7	
2156	Landwirtschaftliches Zentrum SG	+ 1 300.0	+ 563.8	- 736.2	
2300	Amt für Arbeit	+ 982.7	+ 1 159.4	+ 176.7	
2303	Logistik arbeitsmarktliche Massnahmen	+ 5 861.9	+ 5 861.9	-.-	
2358	Tourismusrechnung (SF)	+ 1 051.2	+ 1 051.2	-.-	
3051	Sozialwerke des Kantons	- 2 448.6	- 1 326.1	+ 1 122.6	
3100	Amt für Bürgerrecht und Zivilstand	- 8.6	+ 1 004.4	+ 1 013.0	
3150	Amt für Gemeinden	- 21 537.3	+ 14 055.4	+ 35 592.7	
3200	Amt für Soziales	+ 8 735.0	+ 1 343.7	- 7 391.3	
3201	Flüchtlingsbetreuung	+ 1 944.6	+ 2 052.4	+ 107.8	
		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken			
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung	

				besser (+) schlechter (-)
3259	Lotteriefonds (SF)	+ 2 668.3	+ 2 668.3	--
4101	Leistungen an Schulgemeinden	- 2 812.9	+ 152.8	+ 2 965.7
4102	Sonderschulen	+ 2 149.5	- 690.5	- 2 840.0
4151	Berufsberatung	- 1 071.6	+ 81.0	+ 1 152.7
4152	Berufsausbildung	+ 3 689.7	- 125.7	- 3 815.4
4156	Berufsschulen	- 6 953.9	- 1 104.5	+ 5 849.4
4231	Universitäre Hochschulen	+ 1 344.7	- 3 823.4	- 5 168.1
5105	Kantonale Steuern	+ 18 497.4	+ 45 773.9	+ 27 276.6
5106	Bundessteuern	+ 70.0	+ 10 174.1	+ 10 104.1
5500	Vermögenserträge	+ 38 537.5	+ 57 501.5	+ 18 964.0
5501	Passivzinsen	- 3 433.8	--	+ 3 433.8
5502	Interne Verzinsung	- 1 185.8	- 1 030.0	+ 155.8
5505	Abschreibungen	+ 242 232.8	+ 7 545.7	- 234 687.1
5506	Globalkreditabweichungen	+ 1 339.3	--	- 1 339.3
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	+ 613 090.8	+ 855 031.8	+ 241 941.0
5600	Allgemeiner Personalaufwand	- 5 705.6	+ 30.8	+ 5 736.3
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	+ 2 449.5	- 428.8	- 2 878.3
6106	Bauten und Renovationen	+ 3 929.1	+ 3 929.1	--
6153	Staatsstrassen	+ 7 960.2	+ 7 960.2	--
6156	Gewässer	- 1 998.6	- 500.8	+ 1 497.8
7150	Ausländeramt	+ 286.6	+ 1 921.6	+ 1 635.0
7200	Dienst für Straf- und Massnahmenvollzug	+ 1 031.3	+ 516.5	- 514.9
7205	Strafanstalt Saxerriet	+ 49.3	+ 1 145.9	+ 1 096.6
7250	Kantonspolizei	- 1 489.6	- 662.8	+ 826.8
7300	Strassenverkehrsamt	+ 1 609.5	+ 1 609.5	--
7309	Strassenfonds (SF)	+ 5 494.8	+ 5 494.8	--
7352	Staatsanwaltschaft	- 712.7	+ 1 199.3	+ 1 911.9
8000	Generalsekretariat GD	+ 12 534.1	+ 9 976.0	- 2 558.1
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie	+ 1 534.2	+ 2 269.8	+ 735.6
8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie	+ 202.3	+ 1 155.2	+ 952.8
8215	Psych. Dienste – Sektor Süd, Pfäfers (Globalkredit)	+ 2 166.8	+ 2 321.0	+ 154.1
8220	Psych. Dienste – Sektor Nord, Wil (Globalkredit)	+ 1 483.2	+ 2 526.9	+ 1 043.7
8221	Heimstätten Wil	- 163.7	- 1 219.6	- 1 055.8
8225	Nichtstaatliche Einrichtungen	- 1 083.6	+ 73.3	+ 1 156.9
8230	Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	- 1 005.6	--	+ 1 005.6
8231	Spitalverbund 2 Rheintal Werdenberg Sarganserland	- 1 077.9	--	+ 1 077.9
9000	Bezirksgerichte	+ 296.0	+ 1 523.5	+ 1 227.5
		+ 930 205.1	+ 1 038 305.3	+ 108 100.2
	übrige Rechnungsabschnitte	- 3 246.3	+ 4 141.4	+ 7 387.8
	Total laufende Rechnung	+ 926 958.8	+ 1 042 446.7	+ 115 488.0

Mit Beschlüssen vom 7. Juni und 28. November 2005 hat der Kantonsrat Nachtragskredite zulasten der laufenden Rechnung 2005 im Umfang von 5.6 Mio. Franken gewährt. Daneben stellt der Kantonsratsbeschluss über die Verwendung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank für zusätzliche Abschreibungen (33.05.05) implizit auch einen entsprechenden Nachtragskredit dar. Die im Zusammenhang mit den Beiträgen aus dem Lotteriefonds gesprochenen Nachtragskredite von 7.3 Mio. Franken treten an Stelle der budgetierten Zuweisung an die Spezialfinanzierung.

Soweit Kreditüberschreitungen aufgetreten sind, verweisen wir auf die diesbezüglichen Begründungen in den Übersichten zur Rechnung (Abschnitt VII).

115 Abweichungen zur Vorjahresrechnung

In der nachfolgenden Darstellung erfolgt eine Gegenüberstellung der Rechnung 2005 mit der Vorjahresrechnung für die einzelnen Kostenartengruppen.

	Rechnung 2004 1000 Fr.	Rechnung 2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	665 613.6	675 140.5	9 526.9	1.4
31 Sachaufwand	354 029.8	375 733.4	21 703.6	6.1
32 Passivzinsen	36 786.1	35 954.2	– 832.0	– 2.3
33 Abschreibungen	125 672.3	363 599.4	237 927.1	189.3
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	231 083.0	241 781.4	10 698.4	4.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	40 223.0	41 796.3	1 573.3	3.9
36 Staatsbeiträge	1 343 972.1	1 385 896.4	41 924.3	3.1
37 Durchlaufende Beiträge	270 622.4	273 670.4	3 048.0	1.1
38 Fondierungen	31 744.6	656 277.1	624 532.5	1967.4
39 Interne Verrechnungen	366 586.6	386 668.8	20 082.2	5.5
Aufwand	3 466 333.6	4 436 518.1	970 184.5	28.0
40 Steuern	1 553 899.4	1 621 921.0	68 021.7	4.4
41 Regalien und Konzessionen	12 186.5	14 207.7	2 021.2	16.6
42 Vermögenserträge	230 755.4	1 118 556.8	887 801.4	384.7
43 Entgelte	321 235.6	322 791.0	1 555.4	0.5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	239 532.5	259 696.0	20 163.5	8.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	93 526.7	108 507.6	14 980.9	16.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	424 028.8	420 716.5	– 3 312.3	– 0.8
47 Durchlaufende Beiträge	270 622.4	273 670.4	3 048.0	1.1
48 Defondierungen	12 251.6	6 863.1	– 5 388.5	– 44.0
49 Interne Verrechnungen	366 586.6	386 668.8	20 082.2	5.5
Ertrag	3 524 625.4	4 533 598.9	1 008 973.5	28.6

Zur Kommentierung der einzelnen Sachgruppen wird der Gesamthaushalt in zwei Bereiche unterteilt, nämlich:

- Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Rechnungsabschnitte 8215–8220): Für die in der Rechnung brutto dargestellten Psychiatrischen Dienste ist infolge der Globalkreditsteuerung der Saldo die massgebliche Grösse; die einzelnen Kostenarten sind von untergeordneter Bedeutung. In diesem Bereich steigen der Aufwand um 4.3 und der Ertrag um 4.0 Mio. Franken, so dass die Nettobelastung um 0.3 Mio Franken zunimmt.
- Restbereich (alle übrigen Rechnungsabschnitte): Soweit nichts anderes erwähnt wird, beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen auf diesen eingeschränkten Bereich.

Für den eingeschränkten Restbereich, also ohne Globalkreditinstitutionen, zeigt sich nachfolgende Entwicklung der einzelnen Kostenartengruppen:

	Rechnung 2004 1000 Fr.	Rechnung 2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	596 216.2	602 610.4	6 394.1	1.1
31 Sachaufwand	330 388.7	352 881.5	22 492.8	6.8
32 Passivzinsen	36 786.1	35 954.2	– 832.0	– 2.3
33 Abschreibungen	125 672.3	363 599.4	237 927.1	189.3
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	231 083.0	241 781.4	10 698.4	4.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	40 223.0	41 796.3	1 573.3	3.9
36 Staatsbeiträge	1 343 972.1	1 385 896.4	41 924.3	3.1

	Rechnung 2004 1000 Fr.	Rechnung 2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
37 Durchlaufende Beiträge	270 622.4	273 670.4	3 048.0	1.1
38 Fondierungen	31 744.6	655 791.6	624 047.0	1965.8
39 Interne Verrechnungen	357 262.8	375 905.6	18 642.8	5.2
Aufwand	3 363 971.3	4 329 887.2	965 915.8	28.7
40 Steuern	1 553 899.4	1 621 921.0	68 021.7	4.4
41 Regalien und Konzessionen	12 186.5	14 207.7	2 021.2	16.6
42 Vermögenserträge	230 343.0	1 118 128.6	887 785.6	385.4
43 Entgelte	269 878.0	269 262.5	– 615.5	– 0.2
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	239 532.5	259 696.0	20 163.5	8.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	93 526.7	108 507.6	14 980.9	16.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	424 028.8	420 716.5	– 3 312.3	– 0.8
47 Durchlaufende Beiträge	270 622.4	273 670.4	3 048.0	1.1
48 Defondierungen	12 137.8	6 211.8	– 5 926.0	– 48.8
49 Interne Verrechnungen	361 238.4	380 042.1	18 803.7	5.2
Ertrag	3 467 393.5	4 472 364.2	1 004 970.7	29.0

- 30 Der **Personalaufwand** weist einen Anstieg um 6.4 Mio. Franken bzw. 1.1 Prozent auf. Für das Jahr 2005 erfolgte eine generelle Erhöhung der Besoldungsansätze um 1.0 Prozent. Hinzu kommen die Wirkungen von Stufenanstieg (erfahrungsgemäss rund 1 Prozent) und individuellen Besoldungsanpassungen, für welche eine Beförderungsquote von 0.3 Prozent zur Verfügung stand. Das sich aus diesen Faktoren ergebende theoretische Wachstum wird deutlich unterschritten. Das Massnahmenpaket 2004 bzw. die eingeleiteten Sofortmassnahmen zur Strukturreform zeigen ihre Wirkungen in einem personellen Abbau.
- 31 Der **Sachaufwand** nimmt um 22.5 Mio. Franken bzw. 6.8 Prozent zu. Schwerpunkte der Steigerung liegen bei den Bauten und Renovationen (5.5 Mio. Franken), beim Strassenunterhalt (3.7 Mio. Franken) sowie bei den Berufsschulen (3.1 Mio. Franken). Die einzelnen Konten zeigen dabei nachstehende Veränderungen.

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	30.6	31.0	0.4
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	10.3	11.7	1.4
312 Informatik	42.0	47.8	5.8
313 Verbrauchsmaterialien	31.9	34.3	2.4
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	41.2	47.3	6.1
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	12.4	13.8	1.4
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	20.6	22.0	1.4
317 Spesenentschädigungen	8.9	9.5	0.6
318 Dienstleistungen und Honorare	123.9	126.1	2.2
319 Anderer Sachaufwand	8.5	9.2	0.7

Im Vorjahr 2004 galten im Sachaufwandsbereich strenge Restriktionen, damit der erforderliche Budgetausgleich erreicht werden konnte. Beispielsweise waren die Informatik-Investitionen auf wenige besonders zielkritische Vorhaben und einen Pool für Kleinstvorhaben beschränkt. Mit der Rückkehr zur Normalität zeigen sich deshalb in den meisten Positionen des Sachaufwands überdurchschnittliche Zuwachsraten.

- 32 Die **Passivzinsen** fallen um 0.8 Mio. Franken geringer aus. Sie sind zusammen mit den Vermögenserträgen zu betrachten. Vgl. Bemerkungen zur Sachgruppe 42.
- 33 Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten **Abschreibungen** auf Strassenbauten richten sich nach den verfügbaren Mitteln. Sie nehmen um 2.3 Mio. Franken zu.

In den aus allgemeinen Mitteln zu finanzierenden Abschreibungen auf Hochbauten, technischen Einrichtungen und Baubeiträgen sind 234.7 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen aus dem Nationalbank-Gold enthalten. Ohne diese ausserordentliche Position resultiert ein Anstieg um 6.3 Mio. Franken. Die Rechnung 2005 enthält erstmalige Abschreibungsquoten für 6 neue Objekte.

Die Abschreibungen auf Finanzvermögen (vor allem Debitorenverluste und Wertberichtigungen auf Debitoren) gehen um 5.5 Mio. Franken zurück. Der Minderaufwand entsteht hauptsächlich bei den Steuern (–4.3 Mio. Franken) und im Bereich der Strafuntersuchung (–1.2 Mio. Franken).

- 34 Die **Anteile Dritter an Erträgen** zeigen einen Anstieg um 19.4 Mio. Franken. Davon entfallen 18.4 Mio. Franken auf die Steueranteile von Bund, Gemeinden und Konfessionsteilen.

Die ebenfalls der Gruppe 34 zugerechneten direkten Finanzausgleichsbeiträge an die politischen Gemeinden gehen um 8.7 Mio. Franken zurück. Der verminderte Ausgleichsbedarf ist die Folge verbesserter Rechnungsabschlüsse der Gemeinden im Jahr 2004.

- 35 Die **Entschädigungen** an den Bund (Beteiligung der Kantone an den arbeitsmarktlichen Massnahmen) fallen um 2.5 Mio. Franken höher aus. Dagegen gehen die Vergütungen an Gemeinden um 1.4 Mio. Franken zurück, grösstenteils im Bereich der Flüchtlingsbetreuung.

- 36 Die **Staatsbeiträge** fallen insgesamt um 41.9 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Dabei steigen die laufenden Beiträge um 41.8 und die Investitionsbeiträge um 0.2 Mio. Franken. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
3050 Sozialwerke des Bundes	150.4	156.7	6.3
3051 Sozialwerke des Kantons	216.0	207.4	– 8.6
3200 Amt für Soziales	11.5	14.6	3.1
3259 Lotteriefonds (SF)	3.1	5.3	2.2
4101 Leistungen an Schulgemeinden	157.4	161.0	3.5
4152 Berufsausbildung	14.0	17.9	3.9
4231 Universitäre Hochschulen	98.9	103.8	4.9
4232 Fachhochschulen	45.4	56.7	11.3
4250 Dienst für Finanzen und Stipendien	6.7	8.0	1.2
6152 Gemeindestrassen	44.4	45.8	1.3
8000 Generalsekretariat GD	151.2	163.1	11.9
8225 Nichtstaatliche Einrichtungen	36.3	35.1	– 1.2
8230 Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	136.9	138.0	1.1
Investitionsbeiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	2.2	4.9	2.7
3200 Amt für Soziales	4.4	5.6	1.2
4309 Sport-Toto-Fonds (SF)	5.3	2.3	– 2.9
6152 Gemeindestrassen	0.8	2.4	1.6
6200 Amt für Umweltschutz	7.9	6.5	– 1.4

- 38 In den **Fondierungen** wirkt sich insbesondere die vorsorglich vorgenommene Zuweisung an das Eigenkapital von 612 Mio. Franken aus (vgl. dazu Abschnitt 111 vorstehend). Sodann liegt der zurückzustellende Bewertungserfolg auf den im Finanzvermögen befindlichen Kantonalbankaktien um 12.3 Mio. Franken über dem Vorjahreswert.

- 40 Der Bruttoertrag der kantonalen **Steuern** fällt insgesamt um 68.0 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Die einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	924.8	923.5	– 1.3
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	297.0	359.8	62.8
402 Quellensteuern	92.3	95.9	3.6
403 Grundstückgewinnsteuern	67.8	73.0	5.2
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	36.6	37.7	1.1
406 Besitz- und Aufwandsteuern	120.1	123.1	3.1
408 Nachsteuern und Steuerstrafen	15.4	8.9	– 6.5

Die Besitz- und Aufwandsteuern umfassen die zweckgebundenen kantonalen Strassenverkehrssteuern, die für den Bund erhobenen pauschalen Schwerverkehrsabgaben sowie die Wasserfahrzeugsteuern.

Für die übrigen Steuern verweisen wir auf Abschnitt 113 dieses Berichts.

- 41 Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** weisen eine Zunahme um 2.0 Mio. Franken auf. Hievon entfällt der überwiegende Teil auf Mehrerträge der Kursaalabgabe.

- 42 Die **Vermögenserträge** enthalten als einmaligen Vorfall 847.4 Mio. Franken Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank als Folge des Verkaufs von Goldreserven. Weitere ausserordentliche Erträge von 50.9 Mio. Franken (Vorjahr 28.3 Mio. Franken) entstehen aus realisierten und nichtrealisierten Kursgewinnen auf dem Finanzvermögen. Hievon entfallen 38.5 Mio. Franken auf die Bewertung der Kantonalbankaktien im Finanzvermögen; dieser Betrag wird über die Zuweisung an die Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie neutralisiert. Weitere 9.6 Mio. Franken stammen aus dem Verkauf des Grundstücks für das Stadion St.Gallen-West. Die Zins- und Dividendenerträge des Finanzvermögens wachsen um 0.8 Mio. Franken an.

Die Erträge des Verwaltungsvermögens nehmen – ohne Nationalbank-Gold – um 15.6 Mio. Franken zu. Ins Gewicht fallen insbesondere eine Sonderdividende der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (+6.3 Mio. Franken) sowie die neu eingeführten Nutzungsentschädigungen von Universität St.Gallen und Pädagogischer Hochschule Rorschach (zusammen 6.8 Mio. Franken). Sodann fällt der ordentliche Gewinnanteil an der Schweizerischen Nationalbank um 3.8 Mio. Franken höher aus. Der Staatsanteil am Gewinn der Spitalverbunde steigt um 2.1 Mio. Franken, doch geht deren Nutzungsentschädigung um 3.3 Mio. Franken zurück.

Unter Ausschaltung der Kurs- und Buchgewinne, der Gewinnanteile (Nationalbank und Spitalverbunde) sowie der Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens ergibt eine Gegenüberstellung mit den Passivzinsen einen Nettovermögensertrag von 25.8 Mio. Franken; das sind 9.3 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

- 43 Die einzelnen Untergruppen der **Entgelte** zeigen nachstehende Veränderungen:

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
431 Gebühren für Amtshandlungen	69.6	70.1	0.4
432 Spitaltaxen und Kostgelder	42.2	43.8	1.6
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	28.1	27.3	– 0.8
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	29.3	30.4	1.1
435 Verkaufserlöse	26.9	26.1	– 0.7
436 Kostenrückerstattungen	35.2	35.8	0.6
437 Bussen	17.8	18.7	0.8
438 Eigenleistungen für Investitionen	9.3	9.8	0.5
439 Andere Entgelte	11.5	7.3	– 4.1

In der Position «Andere Entgelte» ist die Rückbuchung nicht beanspruchter Kreditreserven und Beitragszusicherungen im Umfang von 4.2 Mio. Franken enthalten; das sind 2.6 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

In vorstehenden Zahlen nicht eingeschlossen sind die Entgelte der Globalkreditinstitutionen (insbesondere Taxerträge). Diese weisen einen Anstieg um 2.2 Mio. Franken auf.

- 44 Bei den **Ertragsanteilen** steigen die Anteile an Bundeseinnahmen um 20.2 Mio. Franken. Eine Zunahme verzeichnen die Anteile an der direkten Bundessteuer (+4.5 Mio. Franken), an der Verrechnungssteuer (+7.5 Mio. Franken) und an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (+9.3 Mio. Franken). Letzterer zählt zu den zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs.
- 45 Bei den **Rückerstattungen** ergibt sich ein Mehrertrag seitens des Bundes im Umfang von 2.7 Mio. Franken. Dabei stehen einer Zunahme im Arbeitsmarktbereich verminderte Beträge für das Zeughaus St.Gallen sowie in der Flüchtlingsbetreuung gegenüber. Die Rückerstattungen von Kantonen steigen um 3.7 Mio. Franken mit Schwerpunkt im Berufsschulbereich. Die Zunahme der Rückerstattungen von Gemeinden um 8.7 Mio. Franken ergibt sich insbesondere aus Beitragsrückzahlungen im direkten Finanzausgleich sowie höheren Leistungen an die Kantonspolizei für die Erfüllung ortspolizeilicher Funktionen.
- 46 Die eingehenden laufenden **Beiträge** fallen um 2.4 Mio. Franken, die Investitionsbeiträge um 0.9 Mio. Franken geringer aus als im Vorjahr. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2004 Mio. Fr.	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	21.6	23.5	1.9
3051 Sozialwerke des Kantons	149.1	144.6	- 4.4
3201 Flüchtlingsbetreuung	15.4	10.2	- 5.2
4231 Universitäre Hochschulen	45.6	43.8	- 1.8
6154 Nationalstrassen	8.9	7.4	- 1.5
8000 Generalsekretariat GD	93.9	101.5	7.6

- 48 Bei den **Defondierungen** entfällt insbesondere die im Vorjahr erfolgte Auflösung der Risikorückstellung für von den Spitalverbunden aktivierte Verlustvorträge. Ebenfalls einen Rückgang zeigen die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, die zu deren Saldoausgleich benötigt werden, sowie die Bevorschussungen.

116 Globalkreditinstitutionen

Spitalverbunde

Die Geschäftsberichte der Spitalverbunde mit Jahresrechnung und Jahresbericht werden dem Kantonsrat gesondert zur Kenntnisnahme vorgelegt. In der Rechnung des Kantons erscheint nur der Globalkredit als Staatsbeitrag.

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2005 bewilligten Globalkredite belaufen sich auf 235.4 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 233.4 Mio. Franken. Die Spitalverbunde haben Anspruch auf Ausrichtung des nachkalkulierten Globalkredits, so dass dieser Betrag in der Rechnung des Kantons zu verbuchen ist. Im Vergleich zum Voranschlag entsteht ein Minderaufwand von 2.0 Mio. Franken.

Die tatsächlichen bzw. anrechenbaren Rechnungsergebnisse werden dem nachkalkulierten Globalkredit gegenübergestellt. Das führt für den Spitalverbund zu einem Gewinn oder Verlust. Für die einzelnen Spitalverbunde ergibt sich folgendes Bild:

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Gewinn (+) Verlust (-) 1000 Fr.
Spitalverbund 1, Region St.Gallen-Rorschach	138 011.4	128 601.0	9 410.3
Spitalverbund 2, Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	41 734.3	38 263.5	3 470.8
Spitalverbund 3, Spital Linth	16 380.4	16 265.1	115.3
Spitalverbund 4, Region Fürstenland Toggenburg	37 308.0	37 818.8	- 510.7

Der Spitalverbund 4 kann den entstandenen Verlust aus vorhandenen Reserven abdecken. Aus den Gewinnen der übrigen Spitalverbunde sind vorab die Pflichtreserven zu äufnen; der verbleibende Betrag wird zwischen Spitalverbund und Kanton St.Gallen hälftig aufgeteilt. Hieraus entsteht für den Staat ein unter den Vermögenserträgen (Rechnungsabschnitt 5500) verbuchter Beteiligungsertrag von 5.3 Mio. Franken.

Da keiner der Spitalverbunde einen Bilanzfehlbetrag aufweist, kann auch die im Sinne einer risiko- und periodengerechten Rechnungslegung für solche Fälle vorgesehene Risikorückstellung des Staates unverändert bei Null belassen werden.

Psychiatrische Dienste

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2005 bewilligten Globalkredite der psychiatrischen Dienste belaufen sich auf 46.6 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 48.1 Mio. Franken. Das effektive, in der Rechnung ausgewiesene Ergebnis ergibt demgegenüber ein Defizit von 45.4 Mio. Franken. Die Voranschlagskredite werden damit um 1.2 Mio. Franken unterschritten.

Im Vergleich mit dem nachkalkulierten Globalkredit fällt das effektive Ergebnis um 2.7 Mio. Franken besser aus. Der Hälfteanteil der psychiatrischen Dienste an der Globalkreditunterschreitung führt zu einer Einlage in die Rückstellung aus Globalkreditabweichungen von 1.3 Mio. Franken (Rechnungsabschnitt 5506).

Weitere Einzelheiten zu den Globalkreditinstitutionen gehen aus den Begründungen zu den Kreditüberschreitungen hervor.

12 Investitionsrechnung

121 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag zeigt die Investitionsrechnung 2005 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Voranschlag 2005 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Ausgaben	243 080 134.56	243 202 200	212 017 676.35
Einnahmen	112 984 957.95	106 462 300	106 922 084.86
Nettoinvestition	130 095 176.61	136 739 900	105 095 591.49

In der Investitionsrechnung werden jene Vorfälle verbucht, welche zu einer Veränderung des Verwaltungsvermögens führen. Dazu gehören nach Staatsverwaltungsgesetz Investitionen und Investitionsbeiträge, bei welchen der Finanzbedarf zulasten des Staates mindestens 3 Mio. Franken beträgt, sowie alle Aufwendungen für den Staatsstrassenbau. Zur Investitionsrechnung gehören im weiteren auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Die Investitionsrechnung lässt sich somit in drei Bereiche unterteilen, die – auch wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Abschreibung und Verschuldung – einer unterschiedlichen Betrachtung bedürfen.

122 Strassenbau

Der Strassenbau wird aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Abschreibungen erfolgen nach Massgabe der verfügbaren Mittel; sie belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Für den Bereich des Strassenbaus zeigt die Investitionsrechnung 2005 im Vergleich zum Vorjahr folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Ausgaben	151 917 849.45	120 959 223.27
Einnahmen	99 014 673.29	93 946 276.16
Nettoinvestition	52 903 176.16	27 012 947.11

Die Investitionsausgaben unterschreiten den Vorjahreswert im Nationalstrassenbau um 5.2 Mio. Franken und im Staatsstrassenbau um 25.8 Mio. Franken. Nach Abzug der Investitionseinnahmen ergibt sich ein Rückgang der Nettoinvestition um 25.9 Mio. Franken. Die für Abschreibungen verfügbaren zweckgebundenen Mittel belaufen sich auf 43.6 Mio. Franken; sie liegen damit um 16.6 Mio. Franken über der Nettoinvestition. Entsprechend geht die Verschuldung für den Strassenbau zurück und erreicht einen Stand von 25.4 Mio. Franken. Während der Dauer des 14. Strassenbauprogramms (2005 bis 2008) ist eine Verschuldung bis 70 Mio. Franken zulässig; sie darf jedoch bei Programmablauf den Betrag von 50 Mio. Franken nicht übersteigen.

123 Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge

Die Investitionsausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge werden aus allgemeinen Mitteln planmässig über die beschlossene Abschreibungsfrist abgeschrieben. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Ausgaben	78 423 904.46	72 701 523.53
Einnahmen	12 725 076.61	11 756 146.45
Nettoinvestition	65 698 827.85	60 945 377.08

Der Nettoinvestition von 60.9 Mio. Franken stehen planmässige Abschreibungen von 66.5 Mio. Franken und zusätzliche Abschreibungen von 234.7 Mio. Franken gegenüber. Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verringert sich entsprechend um 240.3 Mio. Franken und erreicht Ende 2005 einen Stand von 52.5 Mio. Franken.

124 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Abschreibungen sind deshalb in der Regel nur vorzunehmen, soweit Verluste eintreten oder allenfalls drohen. Eine Verschuldung im Sinne der Verpflichtung, in kommenden Rechnungsperioden planmässige Abschreibungen vorzunehmen, ist damit nicht verbunden. Es zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Ausgaben	12 738 380.65	18 356 929.55
Einnahmen	1 245 208.05	1 219 662.25
Nettoinvestition	11 493 172.60	17 137 267.30

Bei den Studiendarlehen sind Nettoauszahlungen von 0.5 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse erfahren eine Aufstockung um 8.7 Mio. Franken. Sodann führt die Gewährung eines Darlehens an die Genossenschaft Olma Messen St.Gallen zu einer Investitionsausgabe von 3 Mio. Franken. Schliesslich entfallen 5.0 Mio. Franken auf die zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Beteiligung von 51 Prozent am Aktienkapital erforderliche Erhöhung der Beteiligung an der St.Galler Kantonalbank.

13 Finanzierungsausweis

131 Finanzierungsausweis

Im Finanzierungsausweis werden Nettoinvestition und Selbstfinanzierung einander gegenübergestellt. Die Selbstfinanzierung ihrerseits entspricht den Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um den Saldo der laufenden Rechnung. Ebenfalls zur Selbstfinanzierung gehört die in der Rechnung verbuchte Einlage in das Eigenkapital. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2004 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Nettoinvestition	130 095 176.61	105 095 591.49
Abschreibungen	– 101 550 299.06	– 344 856 544.15
Saldo der laufenden Rechnung	– 58 291 827.24	– 97 080 861.89
Einlage in Eigenkapital		– 612 000 000.00
	<hr/>	<hr/>
Finanzierungsüberschuss	29 746 949.69	948 841 814.55

Die Nettoinvestition geht um 25.0 Mio. Franken zurück. Nationalbank-Gold (847 Mio. Franken), ordentliche Abschreibungen (110 Mio. Franken) und Saldo der laufenden Rechnung (97 Mio. Franken) summieren sich zu einer einmalig hohen Selbstfinanzierung von 1.05 Mrd. Franken. Entsprechend hoch fällt der Finanzierungsüberschuss aus.

Unter Berücksichtigung des Saldos aus Fondierungen und Defondierungen (diese lösen keinen Mittelfluss aus) fallen die effektiven Einnahmen um 986.3 Mio. Franken höher aus als die effektiven Ausgaben.

132 Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad als Kennzahl des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) errechnet sich grundsätzlich aus dem Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition. Er gibt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestition durch die vorgenommenen Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um das Ergebnis der laufenden Rechnung, gedeckt ist. Aus dem Finanzierungsausweis ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 1002.8 Prozent.

Die schematische Berechnung der Kennzahl aus den Globalzahlen ist jedoch mit verschiedenen Unzulänglichkeiten behaftet. Sie trägt einmal der Unterscheidung zwischen zweckgebunden finanzierten und aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Investitionen nicht Rechnung. Sodann berücksichtigt sie nicht, dass in der Nettoinvestition auch der Verkehr aus Darlehen und Beteiligungen enthalten ist. Diese stellen keine echten Investitionen dar, die zulasten der laufenden Rechnung finanziert werden müssen. Soweit Bestände aktiviert sind, werden diese in künftigen Rechnungsperioden wieder zurückfliessen; Abschreibungen sind nur vorzunehmen, wenn effektiv ein Wertverlust eintritt.

Will man diesen Umständen Rechnung tragen, so sind Nettoinvestition und Selbstfinanzierung entsprechend der für die Investitionsrechnung unter Abschnitt 12 dieses Berichts vorgenommenen Unterscheidung aufzuteilen. Es ergibt sich folgendes Bild:

	zweckgebunden finanzierte Investitionen 1000 Fr.	aus allgemeinen Mitteln finanzierte Investitionen 1000 Fr.	Darlehen und Beteiligungen 1000 Fr.	Total 1000 Fr.
Nettoinvestition	27 012.9	60 945.4	17 137.3	105 095.6
Abschreibungen	43 632.5	301 224.0	--	344 856.5
Saldo laufende Rechnung	--	97 080.9	--	97 080.9
Einlage Eigenkapital	--	612 000.0	--	612 000.0
Selbstfinanzierung	43 632.5	1 010 304.9	--	1 053 937.4
Selbstfinanzierungsgrad	161.5%	1657.7%	--	1002.8%

Bei interkantonalen Vergleichen der Kennzahl muss überdies berücksichtigt werden, dass die für die Abgrenzung zwischen laufender Rechnung und Investitionsrechnung massgeblichen Grenzwerte unterschiedlich hoch sind, was sich entsprechend auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirkt. Die laufende Rechnung enthält Aufwendungen mit Investitionscharakter (Sachaufwand, eigene und durchlaufende Investitionsbeiträge) von 135.1 Mio. Franken.

2 Bestandesrechnung

21 Übersicht

Die Hauptpositionen der Bilanz per 31. Dezember 2005 zeigen im Vergleich zur Vorjahresbilanz nachfolgende Veränderungen:

	Bilanz per 31.12.2004 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Finanzvermögen	1 123 044.1	2 149 531.3	1 026 487.1
Verwaltungsvermögen	870 266.5	630 505.6	- 239 761.0
Bilanzfehlbetrag	--	--	--
Passiven			
Fremdkapital	1 871 101.9	1 945 464.2	74 362.2
Passivierte Globalkreditabweichungen	2 666.9	3 754.0	1 087.0
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	40 788.7	42 984.7	2 196.0
Kapital	78 753.2	787 834.0	709 080.9

22 Verwaltungsvermögen

Veränderungen des Verwaltungsvermögens ergeben sich aus der Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung sowie aus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Nachweis für den bilanzierten Wert des Verwaltungsvermögens kann wie folgt erbracht werden:

Verwaltungsvermögen per 31.12.2004	870 266 528.76
Nettoinvestition 2005	105 095 591.49
Abschreibungen 2005	- 110 169 449.33
Zusätzliche Abschreibungen 2005	- 234 687 094.82
Verwaltungsvermögen per 31.12.2005	<u>630 505 576.10</u>

23 Kapital

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2005 wird ebenso wie das vorsorglich reservierte Eigenkapital von 612 Mio. Franken bis zur Rechnungsgenehmigung des Kantonsrats als separate Position unter dem Kapital ausgewiesen. Die von der Regierung beantragte Verwendung des Rechnungsüberschusses hängt vom Ausgang der Volksabstimmung über den Kantonsratsbeschluss über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital ab (vgl. Abschnitt 4 dieses Berichts).

Das Eigenkapital vermehrt sich im Berichtsjahr durch die Zuweisung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2004. Der Kapitalnachweis ergibt sich damit wie folgt:

	Fr.
Eigenkapital per 31.12.2004	20 461 328.32
Zuweisung Ertragsüberschuss laufende Rechnung 2004	58 291 827.24
<hr/>	
Eigenkapital per 31.12.2005	78 753 155.56
Vorsorglich reserviertes Eigenkapital	612 000 000.00
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2005	97 080 861.89
<hr/>	
Kapital insgesamt	<u>787 834 017.45</u>

24 Verschuldung

Unter Verschuldung verstehen wir die aktivierten Ausgaben der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen), soweit diese in kommenden Rechnungsperioden planmässig aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben sind. Die Nettoschuld als HRM-Kennzahl ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Eigenkapital und abzuschreibendem Verwaltungsvermögen.

	Bilanz per 31.12.2004 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aus allgemeinen Mitteln abzuschreibendes			
Verwaltungsvermögen	292 753.3	52 474.7	– 240 278.6
– Hochbauten	269 531.6	37 845.0	– 231 686.6
– Technische Einrichtungen	4 552.0	– 405.5	– 4 957.5
– Investitionsbeiträge	18 669.7	15 035.2	– 3 634.6
Kapital	78 753.2	787 834.0	709 080.9
– Eigenkapital	20 461.3	78 753.2	58 291.8
– Vorsorglich reserviertes Eigenkapital	–.–	612 000.0	612 000.0
– Saldo der laufenden Rechnung	58 291.8	97 080.9	38 789.0
Nettoschuld	214 000.2	– 735 359.4	– 949 359.5

Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verändert sich im Ausmass der Differenz zwischen der Nettoinvestition und den Abschreibungen für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge. Dabei übersteigen bereits die planmässigen Abschreibungen die Nettoinvestition; hinzu kommen die aus dem Nationalbankgold vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen. Andererseits führen die ebenfalls aus dem Nationalbankgold vorgenommene vorsorgliche Reservierung von Eigenkapital sowie der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2005 zu einem entsprechenden Anstieg des Kapitals. Entsprechend resultiert anstelle der im Vorjahr ausgewiesenen Nettoschuld von 214 Mio. Franken ein Nettovermögen von 735 Mio. Franken.

In vorstehenden Zahlen nicht enthalten ist die Verschuldung für den Strassenbau, die aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben ist. Sie beläuft sich auf 25.4 Mio. Franken.

3 Sonderrechnungen

Die Sonderrechnungen umfassen das vom Staat verwaltete Drittvermögen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

- Gebäudeversicherungsanstalt
- Personalversicherungskassen
 - Versicherungskasse für das Staatspersonal
 - Kantonale Lehrerversicherungskasse
- Legate und Stiftungen
 - Staatsfonds
 - Irma- und Samuel-Teitler-Stiftung
 - Ernst-Schürpf-Stiftung (Stiftungsvermögen)
 - Broderfonds
- andere Sonderrechnungen
 - durch Finanzverwaltung verwaltete Vermögen
 - durch externe Rechnungsstellen verwaltete Vermögen

Die Rechnungslegung der Sonderrechnungen (Bilanz und Betriebsrechnung) erfolgt unter Abschnitt VI. der Rechnung. Hievon ausgenommen ist die Gebäudeversicherungsanstalt, welche einen eigenen Geschäftsbericht erstellt. Soweit die Vermögensverwaltung nicht durch die Finanzverwaltung erfolgt, wird nur der Vermögensbestand ausgewiesen.

Die Gesamtbilanz der Sonderrechnungen (einschliesslich Gebäudeversicherungsanstalt) setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz per 31.12.2004 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	842 326.7	992 195.3	149 868.6
Laufende Guthaben	98 767.4	84 807.1	– 13 960.3
Anlagen	3 842 524.8	4 296 161.1	453 636.3
Transitorische Aktiven	26 592.9	461.3	– 26 131.6
Passiven			
Laufende Verpflichtungen	29 212.4	86 835.6	57 623.2
Mittel- und langfristige Schulden	51 000.0	51 000.0	–
Rückstellungen	484 766.3	109 385.2	– 375 381.1
Transitorische Passiven	708.3	17 375.6	16 667.3
Eigenkapital	4 244 524.7	5 109 028.4	864 503.7

Im Jahr 2005 waren für die Rechnungslegung der Personalversicherungskassen erstmals die Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 konsequent anzuwenden. Diese sehen insbesondere vor, dass die Bewertung der Aktiven zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten zu erfolgen hat und keine Glättungseffekte eingebaut werden dürfen. Entsprechend wurden die in der Vorjahresbilanz ausgewiesenen Rückstellungen auf Wertschriften und Liegenschaften der Versicherungskassen von 385 Mio. Franken aufgelöst. Ebenfalls aufgelöst wurden die auf den Liegenschaften bestehenden stillen Reserven. Die aus der Gesamtbilanz ersichtliche Veränderung des Eigenkapitals ist von diesen Vorgängen in hohem Masse beeinflusst.

Das Eigenkapital der Sonderrechnungen liegt um 864.5 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Hievon entfallen 822.2 Mio. Franken auf die Personalversicherungskassen und 39.8 Mio. Franken auf die Gebäudeversicherungsanstalt.

Die Sonderrechnungen sind gegenüber dem Staat mit 0.3 Mio. Franken verschuldet; sie verzeichnen umgekehrt aber auch Guthaben beim Staat von 33.2 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Nettoguthaben von 32.8 Mio. Franken (Vorjahr 43.4 Mio. Franken).

Die Anlagen in festverzinslichen Wertschriften liegen um 163.0 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Um 242.4 Mio. Franken zugenommen haben Aktien und alternative Anlagen. Der Zuwachs bei den Liegenschaften um 60.7 Mio. Franken geht überwiegend auf die konsequente Marktbewertung zurück. Der Anteil der Sachwertanlagen (Liegenschaften, Aktien und alternative Anlagen) an den gesamten Aktiven steigt von 38.6 auf 40.2 Prozent; bezogen auf das Eigenkapital machen die Sachwertanlagen 42.3 Prozent aus. Nicht diesen zugerechnet werden die sachwertgesicherten Grundpfanddarlehen (Hypotheken), die um 12.3 Mio. Franken zurückgehen.

Die Rückstellung auf Anlagen mit erhöhtem Risiko betrifft nur noch die Gebäudeversicherungsanstalt. Aufgrund des guten Anlageerfolgs konnte sie um 17.3 auf 108.4 Mio. Franken aufgestockt werden.

4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Nach Art. 64 Abs. 1 des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1) wird ein Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung zur Bildung von Eigenkapital verwendet; er kann auch für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt werden. Andere Verwendungsmöglichkeiten sieht das Finanzhaushaltsrecht nicht vor.

Das Eigenkapital beläuft sich nach Zuweisung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2004 auf 78.8 Mio. Franken. Das aus allgemeinen Mittel abzuschreibende Verwaltungsvermögen weist Ende 2005 eine Höhe von 52.5 Mio. Franken auf.

Der Betrag, über dessen Verwendung der Kantonsrat mit der Rechnungsgenehmigung verfügen kann, hängt davon ab, ob der Kantonsratsbeschluss über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital (nachfolgend Gold-Vorlage) in der Volksabstimmung vom 21. Mai 2006 angenommen oder verworfen wird. Entsprechend legt die Regierung alternative Anträge zur Verwendung des Ergebnisses der laufenden Rechnung 2005 vor.

41 Bei Annahme der Gold-Vorlage

Zu bestimmen ist die Verwendung des ausgewiesenen Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung von 97.1 Mio. Franken. Die Regierung beantragt, diesen vollumfänglich dem freien Eigenkapital zuzuweisen. Dieses wird danach einen Stand von 175.8 Mio. Franken erreichen.

42 Bei Ablehnung der Gold-Vorlage

Verfügt werden kann über den ausgewiesenen Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von 97.1 Mio. Franken sowie über das vorsorglich zulasten der Rechnung 2005 reservierte Eigenkapital von 612.0 Mio. Franken, mithin über einen Betrag von 709.1 Mio. Franken. Angesichts der Höhe des verfügbaren Betrags schlägt die Regierung vor, soweit möglich zusätzliche Abschreibungen auf dem aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Verwaltungsvermögen vorzunehmen und den Restbetrag dem freien Eigenkapital zuzuweisen.

Das aktivierte Verwaltungsvermögen weist, wie bereits erwähnt, einen Stand von 52.5 Mio. Franken auf. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus aktivierten Beständen von 60.9 Mio. Franken (29 Objekte) und Negativbeständen von 8.4 Mio. Franken (9 Objekte; ein negativer Bestand entsteht, wenn die planmässige Abschreibung rascher voranschreitet als die Investitionsausgaben). Abschreibbar sind grundsätzlich die positiven Bestände. Von zusätzlichen Abschreibungen auszunehmen sind jedoch zwei Objekte, deren Abschreibungsquoten ganz oder teilweise aus zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs finanziert werden. Sodann müssen auch allfällige negative Kreditreste abgerechnet werden. Der für zusätzliche Abschreibungen einsetzbare Betrag beträgt damit 53.3 Mio. Franken.

Als Differenz zwischen dem verfügbaren Betrag von 709.1 Mio. Franken und der beantragten Verwendung von 53.3 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen verbleiben 655.8 Mio. Franken zur Zuweisung an das Eigenkapital. Der Eigenkapitalbestand wird danach 735.5 Mio. Franken betragen.

5 Folgerungen

Die Rechnung 2005 wird wesentlich geprägt durch die ausserordentlichen Finanzströme im Zusammenhang mit der Ausschüttung der Erlöse aus Goldverkäufen der Schweizerischen Nationalbank an Bund und Kantone. Dem Kanton St.Gallen ist hieraus ein ausserordentlicher Ertrag von 847 Mio. Franken zugeflossen. Der Kantonsrat hat beschlossen, 235 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen und 612 Mio. Franken zur Äufnung besonderen Eigenkapitals zu verwenden. Über die Bildung von besonderem Eigenkapital wird das St.Galler Stimmvolk am 21. Mai 2006 noch zu entscheiden haben. Vorderhand sind diese 612 Mio. Franken vorsorglich dem (allgemeinen) Eigenkapital zugewiesen worden. Damit konnten die direkten Effekte des Nationalbank-Goldes auf den Saldo der laufenden Rechnung neutralisiert werden. Umsatzmässig bleiben 847 Mio. Franken ausserordentlicher Ertrag bzw. Aufwand jedoch erhalten. Das Rechnungsjahr 2005 wird deshalb in den Zeitreihenvergleichen künftiger Finanzstatistiken als Sonderfall in Erscheinung treten.

Auch ohne die Einflüsse des Nationalbank-Goldes schliesst die laufende Rechnung 2005 deutlich besser ab als budgetiert. Die Rechnungsverbesserung kann zur Hauptsache auf Mehrerträge aus der Unternehmungsbesteuerung, auf höhere Vermögenserträge und auf Entlastungen im Finanzausgleich als Folge der verbesserten Finanzlage der Gemeinden zurückgeführt werden. Alle Faktoren sind sehr positiv zu werten. Insbesondere die höheren Steuererträge von juristischen Personen deuten auf eine Verbesserung der Wirtschaftslage hin, was sich auch günstig auf die Haushalte von Kanton und Gemeinden in nachfolgenden Rechnungsperioden auswirken wird.

Ein Blick auf die funktionale Gliederung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) zeigt nach wie vor eine hohe Kostendynamik in den Bereichen Soziale Wohlfahrt – dazu gehören neben den Sozialwerken u.a. auch die Krankenversicherung und der Arbeitsmarktbereich – und Bildung. In der Gesundheit als drittem grossen Bereich haben sich die Zuwachsraten im Vergleich zu vergangenen Jahren zurückgebildet. Auf Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt entfallen rund 70 Prozent der Nettoausgaben.

Die effektiven eigenen Ausgaben der laufenden Rechnung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 2.9 Prozent zu. Die an deren Verhältnis zum kantonalen Volkseinkommen gemessene Staatsquote weist sowohl im Jahresvergleich als auch im Fünfjahresmittel nur einen minimalen Anstieg um 0.02 Prozentpunkte auf. Eine stärkere Zunahme weist hingegen – als Folge der steuerlichen Mehrerträge – die Fiskalquote auf.

Der Anteil am Nationalbank-Gold hat zusammen mit dem guten Rechnungsabschluss 2005 zu einer schlagartigen Verbesserung der Vermögenslage des Kantons St.Gallen beigetragen. Anstelle der im Vorjahr ausgewiesenen Nettoschuld von 214 Mio. Franken verfügt der Kanton Ende 2005 über ein Nettovermögen von 735 Mio. Franken. Der Eigenkapitalbestand nimmt ebenfalls deutlich zu und erreicht aufgrund der Anträge der Regierung zur Verwendung des Rechnungsergebnisses eine Höhe von 768 Mio. Franken (wovon 176 Mio. Franken freies Eigenkapital) im Fall der Annahme bzw. 735 Mio. Franken im Fall der Ablehnung der Gold-Vorlage in der Volksabstimmung vom 21. Mai 2006.

Die gute Kapitalausstattung, vor allem aber der sorgsame Umgang mit ihr ist Voraussetzung dafür, dass die in die Wege geleitete Revision des Steuergesetzes auch verkraftet werden kann. Es gilt, zur Entwicklung des Staatshaushalts weiterhin Sorge zu tragen. Bei Eingehen neuer Verpflichtungen muss inskünftig die Frage der Finanzierung nicht nur gestellt, sondern auch beantwortet werden. Es darf auch nicht vergessen werden, dass das positive Rechnungsergebnis zu einem guten Teil die Folge der wirtschaftlichen Wiedererstarkung ist. Eine Verlangsamung oder gar ein Abbruch des konjunkturellen Aufschwungs könnte den kantonalen Haushalt rasch wieder in Schieflage bringen. Wie stark die Rechnungsergebnisse auf geringe Veränderungen an der Wirtschaftsfront reagieren, zeigt ein Blick zurück: Es sind erst drei Jahre her, dass im Jahr 2002 in der laufenden Rechnung noch ein Defizit von 117 Mio. Franken zu verzeichnen war.

6 Antrag

Wir unterbreiten Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, folgende Anträge:

1. Die Rechnung 2005, umfassend die Verwaltungsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Sonderrechnungen, wird genehmigt.
2. a) Bei Annahme des Kantonsratsbeschlusses über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital in der Volksabstimmung vom 21. Mai 2006 wird der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2005 von Fr. 97 080 861.89 dem freien Eigenkapital zugewiesen.

b) Bei Ablehnung des Kantonsratsbeschlusses über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital in der Volksabstimmung vom 21. Mai 2006 werden der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2005 von Fr. 97 080 861.89 und das vorsorglich reservierten Eigenkapital von Fr. 612 000 000.00 wie folgt verwendet:
Fr. 53 319 594.51 für zusätzliche Abschreibungen;
Fr. 655 761 267.38 für Zuweisung an das freie Eigenkapital.

Im Namen der Regierung,
Der Präsident:
Willi Haag

Der Staatssekretär:
Martin Gehrer